

Diskotheek: Sergei Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 4 g-Moll op. 40

Montag, 10. August 2026, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 15. August 2026, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Manuel Bärtsch und Aglaia Graf

Gastgeberin: Eva Oertle

Mit seinem 4. Klavierkonzert betritt Sergei Rachmaninow Neuland. Als er das Werk 1926 vollendete, lebte er bereits seit fast einem Jahrzehnt im amerikanischen Exil. Die Musikwelt hatte sich verändert: Jazz war allgegenwärtig, die Moderne auf dem Vormarsch. Auch Rachmaninow suchte nach neuen Ausdrucksformen. Das Ergebnis war ein Klavierkonzert, das sich deutlich von seinen berühmten Vorgängern unterscheidet – schlanker, rhythmisch markanter und überraschend modern. Die Uraufführung 1927 in Philadelphia verlief jedoch enttäuschend: Publikum und Kritiker vermissten die grossen, eingängigen Melodien der früheren Konzerte. Rachmaninow nahm sich die Kritik zu Herzen und überarbeitete das Werk gleich mehrfach. Die heute gespielte Fassung von 1941 ist deutlich kürzer und konzentrierter als das Original. Lange Zeit blieb das vierte Klavierkonzert ein Aussenseiter im Repertoire. Im Schatten des zweiten und dritten Konzerts wurde es nur selten aufgeführt. Erst in den letzten Jahrzehnten begann eine eigentliche Wiederentdeckung. Heute schätzen viele Pianistinnen und Pianisten gerade jene Qualitäten, die das Publikum einst irritierten: die raffinierte Harmonik, die rhythmische Energie und die ungewöhnliche Verbindung von russischer Spätromantik und amerikanischem Zeitgeist.

In der Diskothek stehen fünf Aufnahmen von Rachmaninows g-Moll-Konzert zur Diskussion. Gäste von Eva Oertle sind die Pianistin Aglaia Graf und der Pianist Manuel Bärtsch.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Leif Ove Andsnes, Klavier
London Symphony Orchestra
Antonio Pappano, Leitung

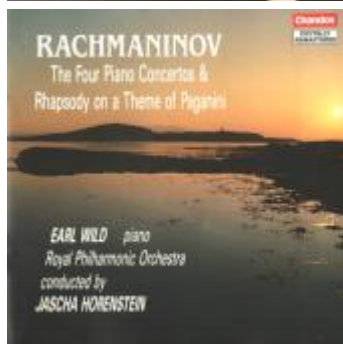
Label: EMI 2010



Aufnahme 2:

Arturo Benedetti Michelangeli, Klavier
Philharmonia Orchestra
Ettore Gracis, Leitung

Label: EMI 1995 (Aufnahme 1957)



Aufnahme 3:

Earl Wild, Klavier
Royal Philharmonic Orchestra
Jascha Horenstein, Leitung

Label: Chandos 1987 (Aufnahme 1965)



Aufnahme 4:

Daniil Trifonov, Klavier
The Philadelphia Orchestra
Yannick Nézet-Séguin, Leitung

Label: Deutsche Grammophon 2019



Aufnahme 5:

Yuja Wang, Klavier
Los Angeles Philharmonic
Gustavo Dudamel, Leitung

Label: Deutsche Grammophon 2023

Das Resultat:

Rachmaninows viertes Klavierkonzert steht bis heute im Schatten seiner berühmteren Geschwister – zu Unrecht, wie sich Aglaia Graf und Manuel Bärtsch einig waren. Das Werk zeigt einen ungewohnten Rachmaninow: harmonisch und rhythmisch komplex sowie formal eigenwillig und auf der Suche nach neuen Wegen. Der grosse romantische Überschwang ist zwar immer wieder da, wird aber gebrochen und verfremdet. Gerade diese Vielschichtigkeit stellt hohe Anforderungen an die Interpreten.

Leif Ove Andsnes (A1) und Earl Wild (A3) schieden nach der ersten Runde aus. Andsnes musizierte sorgfältig und präzise mit dem London Symphony Orchestra unter Antonio Pappano, blieb den Gästen aber insgesamt zu neutral. Wilds Interpretation hatte Energie und Zug nach vorne, wirkte jedoch weniger atmosphärisch und stellenweise etwas scharf.

Bei Daniil Trifonov (A4) gefielen viele Details und das Eigenleben des Philadelphia Orchestra unter Yannick Nézet-Séguin. Manuel Bärtsch empfand den Klavierklang jedoch als zu dünn und scharf, Aglaia Graf Trifonovs Spiel im zweiten Satz als etwas zu solistisch und plakativ.

Im Finale standen sich die älteste und die jüngste Aufnahme gegenüber: Arturo Benedetti Michelangeli von 1957 (A2) und Yuja Wang von 2023 (A5). Wang beeindruckte mit dem Los Angeles Philharmonic unter Gustavo Dudamel durch Virtuosität, Transparenz und Präzision. Wie unter einer Lupe werden kleinste Details und Nebenstimmen hörbar, gerade im anspruchsvollen dritten Satz kommt das Orchester zum Leuchten.

Die erste Wahl beider Gäste war jedoch Arturo Benedetti Michelangeli mit dem Philharmonia Orchestra unter Ettore Gracis. Seine Interpretation verbindet Poesie und Atmosphäre mit einem natürlichen musikalischen Fluss. Die unterschiedlichen Charaktere treten deutlich hervor, ohne dass die Musik in Einzelteile zerfällt.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 2:

Arturo Benedetti Michelangeli, Klavier
Philharmonia Orchestra
Ettore Gracis, Leitung

Label: EMI 1995 (Aufnahme 1957)